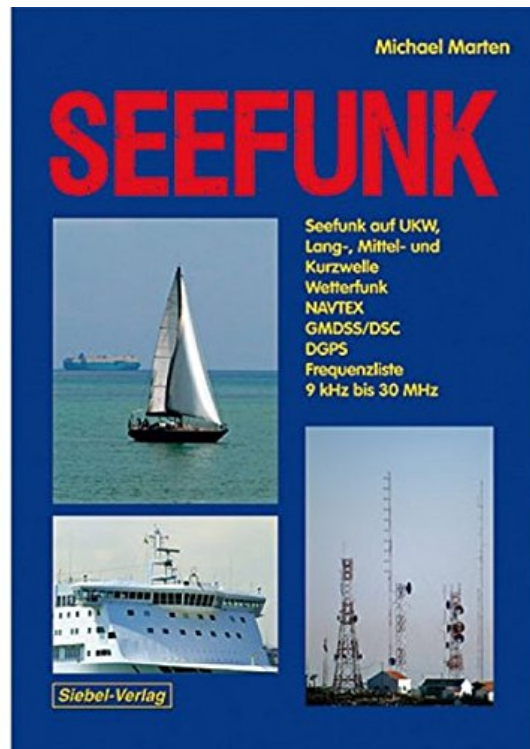


Seefunk: Zivile und militrische Kstenfunkstellen

Von Michael Marten

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #881019 in BcherVerffentlicht am: 2008-03-06Abmessungen: 8.35 x .75b x 6.02l, Einband: Taschenbuch488 Seiten | File size: 29.Mb

Von Michael Marten : Seefunk: Zivile und militrische Kstenfunkstellen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Seefunk: Zivile und militrische Kstenfunkstellen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dient zur Abrundung.Von Martin MahleAuch dem Laien wird die Technik hier einigermaen verstdlich vermittelt.rgerlich sind eine ganz Reihe von Schreib- und Grammatikfehlern, sowie in einem speziellen Fall die Nennung einer falschen Funkfrequenz.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. superVon H. Ebkes u. A. HebbelmannSuper Ware und genau das was ich suchte. Gerne wieder. Das Buch war wie neu und war so schnell da wie man es sich wnscht.#Danke

KurzbeschreibungVor 100 Jahren begann der Seefunk mit der bermittlung von Telegrammen vom Festland zu Schiffen auf hoher See und umgekehrt. Die Marconisten, wie die ersten Schiffsfunker nach dem Erfinder der drahtlosen Telegraphie Gugliermo Marconi genannt wurden, entwickelten ein enormes Geschick im Umgang mit der Morsetaste und beim Aufnehmen der Morsezeichen aus dem ther. Der weltweite Handel und die Erhhung der Sicherheit auf See wren ohne die stetige Fortentwicklung der Seefunktechnik im 20. Jahrhundert nicht mglich gewesen.Inzwischen hat der Seefunk seinen Zenit berschritten. Groe Kstenfunkstellen wie Norddeich Radio, Rgen

Radio oder Portishead Radio haben den Funkbetrieb eingestellt. Das Verkehrsaufkommen mit gemorsten Telegrammen und handvermittelten Telefongesprächen vom Schiff zum Land und umgekehrt wurde immer geringer. Der Aufbau des weltweiten INMARSAT-Satellitensystems hat die strahlende Kurzwellenkommunikation abgelöst. Die seit dem Untergang des Passagierdampfers Titanic im Jahr 1912 eingeführte ständige Bereitschaft auf den Notrufkanälen 500 kHz und 2182 kHz wurde aufgehoben und durch digitale Systeme wie Digital Selective Calling - DSC und Global Maritime Distress and Safety System - GMDSS ersetzt. Den Seefunk gibt es aber noch. Nautische Warnungen und Wetterberichte werden über das NAVTEX-System auf 490 und 518 kHz ausgestrahlt. Dieses Netz wird weltweit kontinuierlich erweitert. Und auch die klassische Ship-to-Shore-Kommunikation, in Küstennähe auf den UKW-Sprechfunkkanälen, auf hoher See auf Grenz- und Kurzwellen ist in vielen Regionen immer noch anzutreffen. Die Entwicklung neuer Funkmodems mit Übertragungsgeschwindigkeiten bis zu 2400 Baud verdrängen zunehmend das nur 100 Baud schnelle SITOR-A-Funkfernsehverfahren. Ein Internetzugang an Bord eines Schiffes und die Kommunikation per E-Mail sind heute zu günstigen Preisen möglich. Den neuen technischen Möglichkeiten ist es zu verdanken, dass in den vergangenen Jahren neue Küstendfunkstellen und Funknetze aufgebaut wurden, die es selbst den Eignern kleiner Segelyachten oder Fischereifahrzeugen ermöglicht, Wetterkarten und Seewarnnachrichten zu empfangen und private Kommunikation zu betreiben. Dieses Buch gibt einen Überblick über die Entwicklung des Seefunks und die heute verwendeten Systeme. In der umfangreichen Frequenzliste werden alle zivilen und militärischen Küstendfunkstellen und Funknetze genannt. Das Buch richtet sich nicht nur an Profis, sondern auch an Einsteiger, die sich dem interessanten Thema des Seefunks widmen möchten.